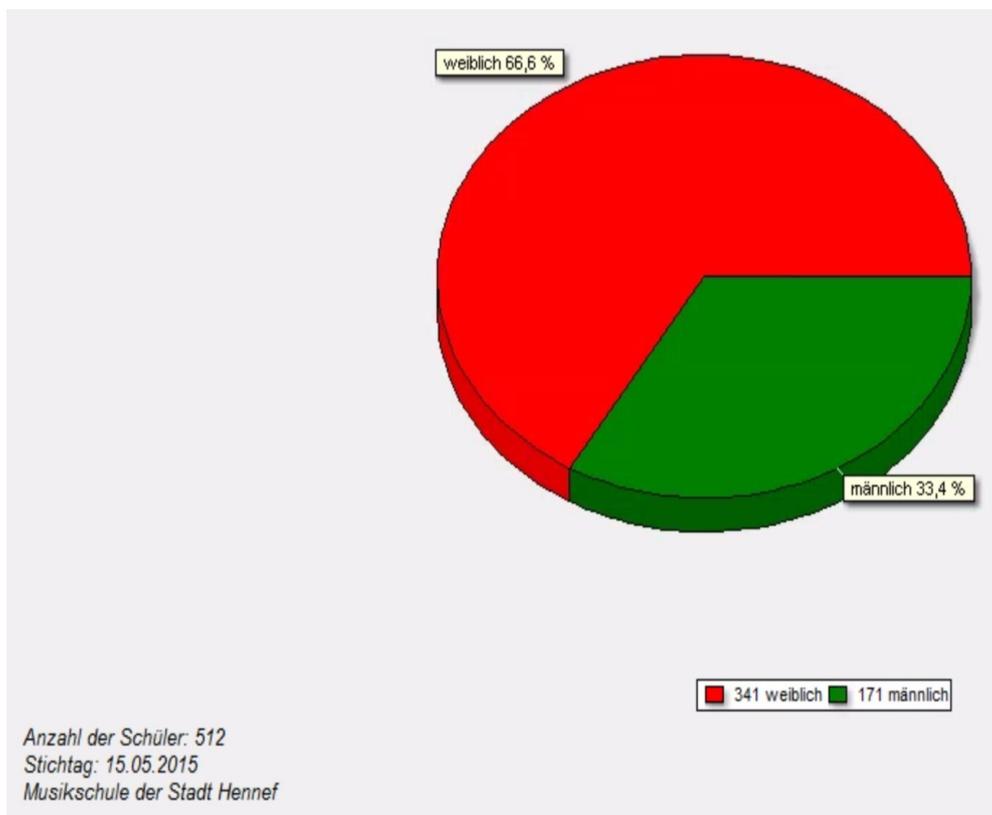
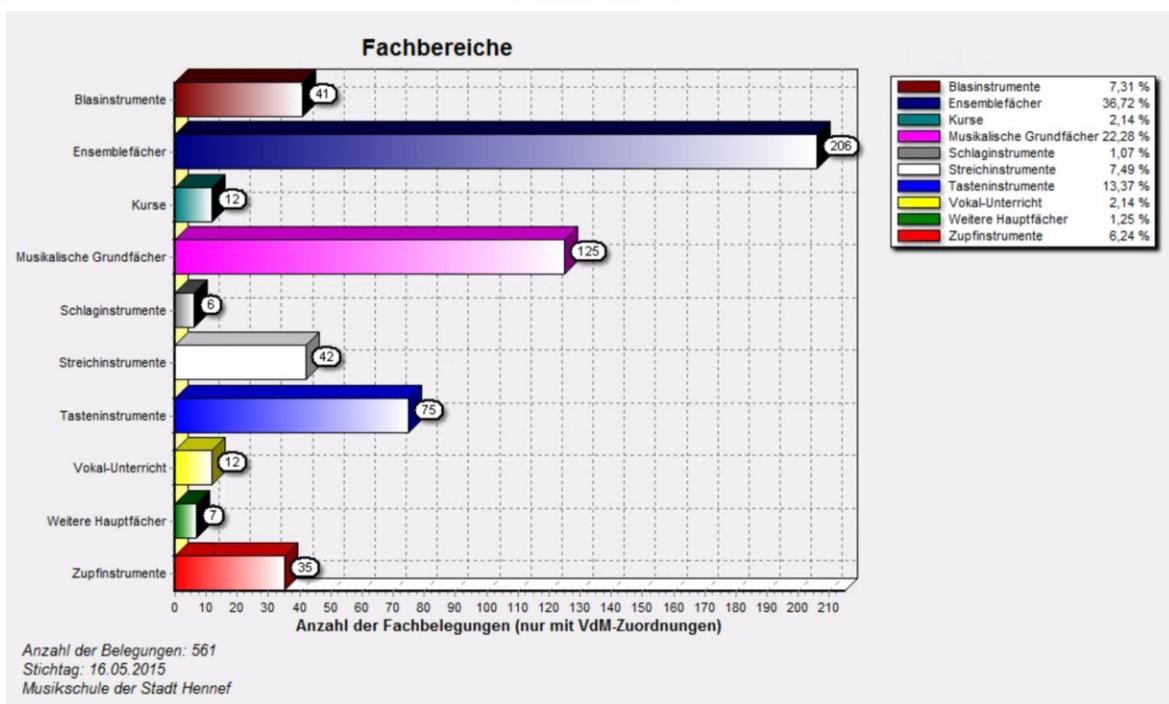
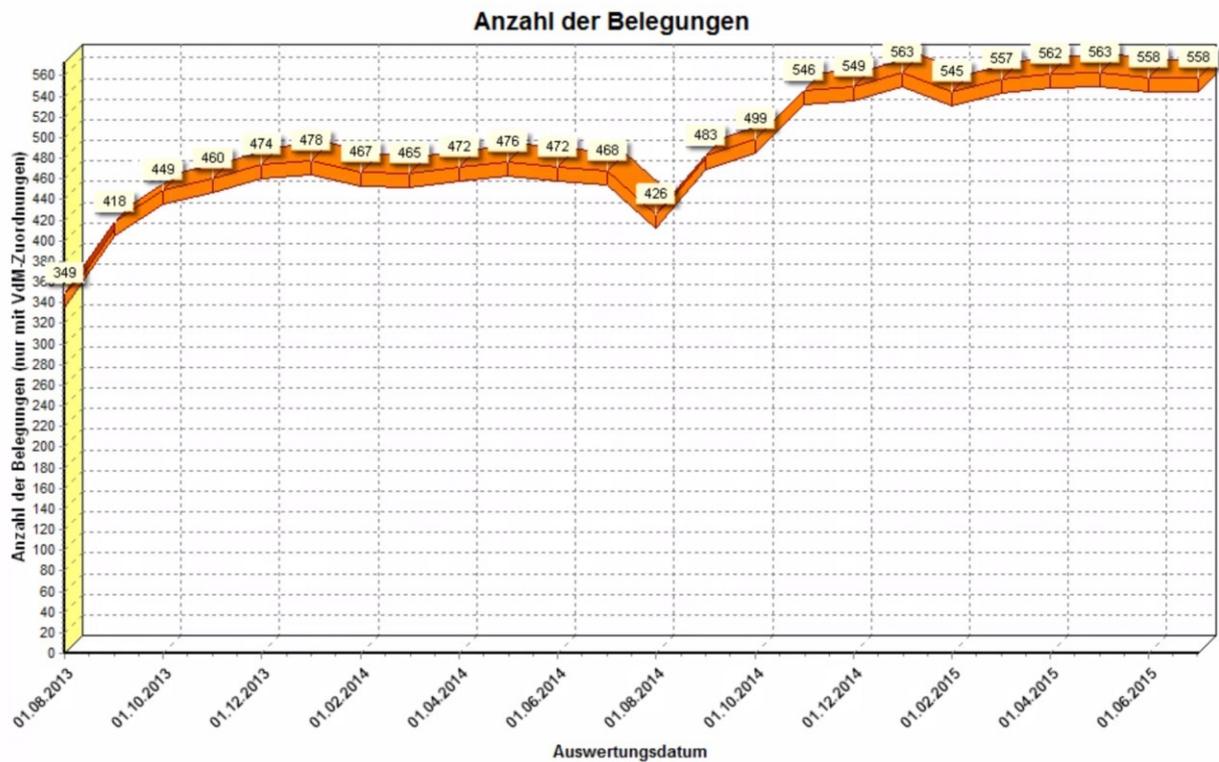


# Treffpunkt und Bildungsstätte: Die Musikschule der Stadt Hennef Jahresbericht 2014 / 2015

## Zahlen und Fakten

Nach Einführung der Doppelspitze der Musikschulleitung ab Sommer 2011 war es möglich, mit Hilfe neuer Konzepte und Unterrichtsangebote die Schülerzahl von damals 326 auf 512 (Stand 15.5.2015) zu steigern. Diese Schülerinnen und Schüler belegen 561 Fächer (Stand 15.5.2015) – das unterstreicht die deutliche Verbesserung der Stellung der Musikschule. Umso bemerkenswerter ist das vor dem Hintergrund der gewachsenen Konkurrenz durch zwei private Musikschulen.





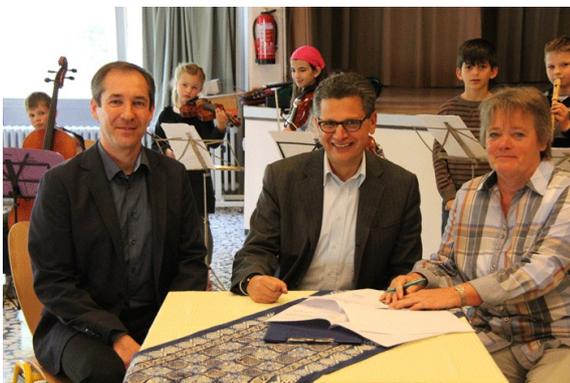
## 2014: 60 Jahre Musikschule der Stadt Hennef

Die Musikschule der Stadt Hennef feierte 2014 ihren 60. Geburtstag und veranstaltete aus diesem Anlass am 21. November ein Jubiläumskonzert. Besonderer Gast war dabei Norbert Fischer, Mitgründer der Musikschule und langjähriger Leiter. Bis heute leitet er den Madrigalchor. Beim Jubiläumskonzert traten neben dem Vokalensemble Beate Starke mit drei ihrer Schüler, die Gesangsdozentin Blanca Núñez Ruiz sowie Annette Chang-Küsche und Stefan Kusche, der auch durchs Programm führte, auf. Norbert Fischer blickte zu Beginn des Konzertes auf die Gründung der Musikschule zurück, ließ einige wichtige Ereignisse Revue passieren und appellierte an die Politik, die Musikschule immer zu fördern und zu bewahren: „Kinder brauchen Musik!“

## Kooperationen und Projekte: Angebote für alle Generationen

Langtage in allgemeinbildenden Schulen und der offene Ganztagsbereich in Grundschulen und Kindergärten verlagern den Unterricht der Musikschule immer weiter in den Nachmittag und frühen Abend. Demzufolge verzichten leider bundesweit immer mehr Eltern auf eine musikalische Ausbildung, um den Kindern zusätzlichen Unterricht in der knappen Freizeit zu ersparen. Die Musikschule der Stadt Hennef fühlt sich als städtische Einrichtung aber verpflichtet, einem breiten und niveaureichen Bildungsangebot gerecht zu werden und hält daher in besonderem Maße Ausschau nach Ideen und Lösungen, um auch in Zukunft das musikalische Kulturgut weitergeben und erhalten zu können.

Vor allem im Grundschulalter haben die meisten Kinder den eigenen Wunsch, Musik zu machen und ein Instrument zu erlernen. Dies kann man auch beim jährlichen „**Tag der offenen Tür**“ in der Musikschule beobachten, der von Kindern im Kita- und Vorschulalter gerne besucht wird. Es ist daher besonders wichtig, deren Eltern rechtzeitig zu beraten und einen motivierenden Unterricht in Kooperation mit den Grundschulen und dem Ganztagsbereich anzubieten. Wenn diese Kinder später in die Pubertät kommen, können sie meist schon so viel auf ihrem Instrument, dass sie auch weiterhin das Bedürfnis haben zu musizieren und die Musik bis ins hohe Alter ein aktiver



Bestandteil ihres Lebens bleibt. Zusätzlich werden hierdurch auch langfristig die Kooperationen mit den weiterführenden Schulen vereinfacht und gestärkt, da mehr Schüler auf das Angebot der Musikschule zurückgreifen werden.

So hat die Musikschule im April 2015 eine **Kooperationsvereinbarung mit der Gemeinschaftsgrundschule Hanftal** getroffen, mit

dem gemeinsamen Ziel des Aufbaus eines Schulorchesters unter der Leitung der Musiklehrerin der Grundschule. Alle Schüler der GGS Hanftalstrasse haben nun die Möglichkeit, in der

Grundschule Instrumentalunterricht im Einzelunterricht oder in Kleingruppen bei Dozenten der Musikschule zu erhalten, die im direkten Austausch mit der Orchesterleitung stehen.

Die Musikschule bietet mittlerweile **an fünf Grundschulen Musikunterricht im Rahmen der OGS** an und ist bestrebt, diesen Bereich verstärkt auszubauen.

Neben der **Kooperation mit der Gesamtschule-West**, arbeitet die Musikschule nun auch mit dem **Gymnasium Hennef** zusammen. Instrumentalunterricht wird hier am Vormittag im sogenannten „**Drehtürmodell**“ angeboten, d.h. als schulzeitintegrierter Unterricht mit wöchentlich rotierenden Zeiten.

Die seit Sommer 2012 in der Curanum Seniorenresidenz Kurhausstraße gegründete **Musikgruppe für an Demenz erkrankte Menschen**, wird sehr gut angenommen und von einem Musiktherapeuten der Musikschule auch auf das 2. Haus des Curanums Hennef-Mitte ausgebaut.

Darüber hinaus bietet die Musikschule seit Sommer 2014 einen „**Musikgarten**“ für **Babys und Kleinkinder**. Im Musikgarten wird durch Singen, Musizieren, Bewegen und Musikhören die natürliche musikalische Veranlagung der Kinder geweckt und entwickelt. Einfache Instrumente wie Klanghölzer, Glöckchen, Rasseln und Trommeln führen in



die Welt der Klänge ein. Die Kurse finden gemeinsam mit Mutter oder Vater statt und werden als „Musikgarten für Babys“ für Kinder von 6 bis 18 Monaten und als „Musikgarten Phase 1“ für Kinder von 18 Monate bis 3 Jahren angeboten. Ziel des Musikgartens ist es, Kinder spielerisch an Musik heranzuführen und Musizieren zu einem festen Bestandteil des Familienlebens zu machen. Die Kinder sollen ohne Leistungserwartungen die Gelegenheit bekommen, Musik aufzunehmen und selbst zu gestalten. In einer Musikgarten-Stunde kommen in der Regel zehn bis zwölf Eltern-Kind-Paare zusammen, um Musik singend, tanzend und hörend zu erleben.

## Grade-Prüfungen

Im Sommer 2014 wurden die neuen „Grade-Prüfungen“ der Musikschule für alle Instrumente und Gesang entwickelt. Die freiwillig teilnehmenden Schüler bekommen hierdurch einen objektiven Maßstab für ihren persönlichen Fortschritt und haben mehr Motivation und Begeisterung, da sie auf ein klar definiertes Ziel hinarbeiten. Es ist ein sinnvoller „Wegweiser“

zur Verbesserung der eigenen musikalischen Fertigkeiten. Die „Grade-Urkunde der Musikschule“ bestätigt den aktuellen Fortschritt. Erste Prüfungen werden im Sommer 2015 abgehalten.



## Weitere Angebote, Konzerte und Veranstaltungen 2014/15

- **Musizierende Jugend:** Durch die intensive Zusammenarbeit in der Arbeitsgemeinschaft der Musikschulleiter des Rhein-Sieg-Kreises und die Berufung von Stefan Künsche in den Regionalausschuss von „Jugend musiziert“ wurde Hennef zum Austragungsort des Preisträgerkonzertes „Musizierende Jugend“ am 14. Dezember 2014 in der Halle Meiersheide. Bei der Organisation und Planung des Konzertes erhielt die Musikschule tatkräftige Unterstützung der Gesamtschule Meiersheide. Hennef bleibt in Zukunft Austragungsort für verschiedene Sparten des Wettbewerbs. Öffentlichkeitsarbeit, Konzerte und die erfolgreiche Teilnahme an etablierten Wettbewerben stärken die Präsenz der städtischen Musikschule.

### Musizierende Jugend im Rhein-Sieg-Kreis



35. Wettbewerb 2014



Veranstalter:  
Arbeitsgemeinschaft der Musikschulen  
im Rhein-Sieg-Kreis



- Schüler der Musikschule spielten beim **Eröffnungskonzert des Beethovenfestes** in Bonn: Unter dem Motto „Bühne frei für Beethoven“ traten am 6. September 2014 zur Eröffnung des Beethovenfestes 2014 gut 1.000 junge Musiker in der Bonner Innenstadt auf und zeigten Kostproben ihres Könnens. Auch die Musikschule der Stadt Hennef war vertreten: Annette Chang-Künsche und Stefan Künsche waren mit ihren Schülern angereist. Unter anderen musizierte die Anna Nickolaus (7) mit ihrer Lehrerin Annette Chang-Künsche am Flügel auf der Bühne vor dem Beethoven-Geburtshaus.
- **Erfolgreiche Teilnahme mit 1. Preisen und Höchstpunktzahl beim Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“:** Beim Regionalwettbewerb in Engelskirchen erreichte die neunjährige Aurelia Schmiegelow in ihrer Altersgruppe (neun bis zehn Jahre) einen ersten Preis mit Höchstpunktzahl. Beim Regionalwettbewerb in Siegburg erhielt Emily Wentlandt in ihrer Altersgruppe (elf bis zwölf Jahre) einen ersten Preis. Unterrichtet wird sie von Meri Tschabaschwili. In der Altersgruppe neun bis zehn Jahre gewann Milan Pamukbezci einen ersten Preis. In der Altersgruppe 13 bis 14 Jahre erreichte Leyla Pamukbezci einen dritten Preis. Beide Klavierschüler werden von Lin Lin unterrichtet. Jonas Pfannschmidt gewann in seiner Altersgruppe (neun bis zehn Jahre) ebenso einen

ersten Preis wie Vivian Romanjuk. In der Altersgruppe sieben bis acht Jahre) errang Anna Noppeney einen zweiten Platz.

- Beim **Auftaktkonzert des Klavier-Festival Ruhr** (klavierfestival.de) im WDR-Funkhaus am 16. April 2015 in Köln durften Klavierschüler der Musikschule der Stadt Hennef im Alter von 8 bis 13 Jahren ihre selbst komponierten Klavierstücke aufführen und ihre Entstehung im



Gespräch mit dem Leiter und Moderator der Veranstaltung verdeutlichen. Die Schüler hatten sich schon vor Monaten in regelmäßigen Abständen mit dem Komponisten Vassos Nicolaou in der Musikschule der Stadt Hennef getroffen und wurden dabei von einem professionellen Filmteam gefilmt.

- **Hennef Jazz Connection:** Jazz-Dozentenkonzert in der Meys Fabrik des Ensembles „Hennef Jazz Connection“ am 27. Februar 2015. Das Ensemble besteht aus Dozenten der Musikschule, so Cosimo Erario (Gitarre), Daniel Manrique Smith (Querflöte). Diese Konzerte sollen nach dem guten Start im Februar ab 2016 zweimal jährlich stattfinden



- Weitere Konzertauftritte:
  - Jährliche **Kindermusical**-Aufführungen der Musikschule
  - Jährliches **Schülerkonzert** in der Curanum Seniorenresidenz
  - „**Literatur in der Fabrik**“: Schüler der Musikschule sorgen wieder für das musikalische Rahmenprogramm
  - „**Tag der offenen Tür**“ der Musikschule immer kurz vor den Sommerferien mit Schnupperunterricht und Bühnenpräsentationen
  - Zweimal jährlich stattfindendes **großes Schülerkonzert** in der gut besuchten Meys Fabrik
  - Schüler spielten bei "Pro Klassik e.V." im **Klavierhaus Klavins** in Bonn
  - **Jubiläumskonzert** „60 Jahre Musikschule Hennef“
  - Schülerkonzerte im **Bechstein Zentrum** Köln

# Töne für Körper, Geist und Seele

In der Musikschule der Stadt Hennef musizieren Menschen aller Generationen

VON ISABEL GÜNTHER

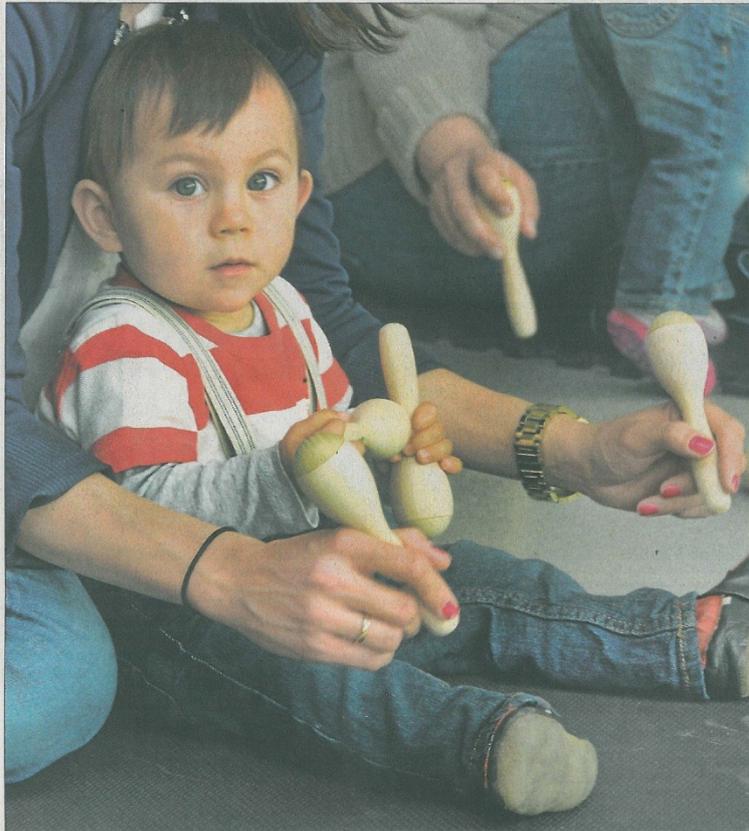
**HENNEF.** Neo wippt mit den Beinen zur Musik als das Begrüßungslied erklingt. Die Teilnehmer des Musikgartens für Eltern-Kind-Paare singen und klatschen für den neun Monate alten Jungen. Der kleine Mund verzieht sich zu einem freudigen Lächeln. „Alle Kinder werden nacheinander einzeln begrüßt und am Ende auch wieder verabschiedet. Damit sie ihre Wertigkeit und das Ich-Gefühl lernen“, erklärt Neos Mutter Ellen Jüngling, Leiterin des Musikgartens.

Auch Jochen Ten Hoewel, Leiter der Musikgruppe für Demenzzranke, begrüßt jeden seiner zehn Teilnehmer einzeln. Zum Einstieg stimmt er auf seinem Akkordeon das altbekannte Volkslied „Horch, was kommt von draußen rein“, an. Teilnehmerin Helene Beisel klopft mit dem rechten Fuß spontan den Rhythmus mit. Die Musik liegt ihr im Blut, betrieb sie doch mal eine Tanzschule.

Die Melodie scheint etwas in der 93-Jährigen zu regen. Ihr zuvor auf dem Stuhl zusammengesunkener Körper richtet sich plötzlich auf. Ihr Blick richtet sich auf den 42-jährigen Musiktherapeuten, von dem wohl keiner der Teilnehmer so richtig weiß, dass er jede Woche in die Seniorenresidenz am Kurpark kommt, um mit ihnen Musik zu machen. Aber das Lied kennen alle – von der ersten bis zur letzten Strophe. „Manche Teilnehmer sind schwer dement und können kaum noch einen Satz formulieren, aber singen können sie“, sagt Jochen Ten Hoewel.

Sowohl der Musikgarten für Eltern-Kind-Paare als auch die Musikgruppe für Demenzzranke gehören zum Angebot der 1954 gegründeten Musikschule der Stadt Hennef. Derzeit belegen mehr als 500 Musiker Kurse aus dem umfassenden Angebot der Musikschule in der Kopernikus Realchule in Hennef. Die Musikschüler von sechs bis 18 Monaten rund um Musikgarten-Leiterin Ellen Jüngling repräsentieren die Jüngsten, während die Teilnehmer der Gruppe für Demenzzranke wohl zu den Ältesten gehören. Aber alle haben eine Gemeinsamkeit: Sie haben spürbar Freude an der Musik. „In beiden Gruppen steht nicht das aktive Musizieren im Vordergrund. Die Musik wird genutzt, um im Unterbewusstsein Gefühle und Empfindungen auszulösen. Die Kleinkinder erfahren Musik und die Demenzzranke erinnern sich an Musik“, so Stefan Küsche, stellvertretender Leiter der Musikschule. Die Musik löse bei den Demenzzranke meist sehr tief im Unterbewusstsein verborgene, schöne Erinnerungen aus.

Wenn Jochen Ten Hoewel in die Curanum-Residenz am Kurpark kommt, werden verschiedene kleine Instrumente herausgeholt, um mit den Bewohnern, die sich in unterschiedlichen Demenzstadien



In der „Rasselbande“: Theodor macht seine ersten Erfahrungen mit einem Musikinstrument. FOTOS: HOLGER ARNDT

befinden, zu musizieren. Der Therapeut selbst spielt Akkordeon, Keyboard und Klavier.

Die alten Volkslieder scheinen die Teilnehmer zu berühren und öffnen Türen in ihrem Inneren. „Musik aktiviert Demenzzranke, sie sitzen aufrechter und atmen freier“, berichtet Ten Hoewel. Musik erreiche zudem die Emotionen der Menschen, „die unabhängig von der körperlichen und geist-

gen Verfassung bis zuletzt erhalten bleiben“. Immer wieder bezieht der Musiktherapeut die Teilnehmer mit ein, stellt ihnen Fragen oder erzählt von seiner letzten Nordseereise. „Mich persönlich interessieren auch sehr die Geschichten, die sie erzählen“, sagt er. Ten Hoewel verteilt Instrumente an die Bewohner. Dabei achtet er vor allem darauf, dass die Teilnehmer Instrumente erhalten, mit

denen sie gut hantieren können. „Kornblumenblau“ erklingt es daraufhin mit Gesang, Rasseln, Glöckchen und Akkordeon. Helene Beisel schlägt das Tamburin dazu gekonnt im Takt. „Das war ein Walzer“, stellt die erfahrene Tänzerin anschließend bekennend fest und gibt zu verstehen, dass man sehr musikalisch sein muss, um ihn zu tanzen.

Montags und freitags trifft sich

Ellen Jüngling mit Eltern-Kind-Paaren zum Musizieren in der Musikschule. Dort sollen die Kleinkinder ohne „Leistungserwartungen“ die Gelegenheit bekommen, Musik aufzunehmen und selbst zu gestalten. „Durch Singen, Musizieren, Bewegen und Musikhören wird die natürliche musikalische Veranlagung der Kinder geweckt und entwickelt“, sagt Jüngling. Die 38-Jährige verteilt Klanghölzer, Glöckchen und Rasseln. Die Kleinen wissen jedoch zunächst nicht so recht etwas damit anzufangen. Neo steckt sich ein Klangholz in den Mund, sein Sitznachbar Theodor haut mit der Rassel auf den Boden. Die beiden stehen jedoch gerade mal am Anfang ihres musikalischen Werdegangs. Denn im Anschluss an den Musikgarten für die Kleinsten schließt sich der Musikgarten Phase I für Kinder ab 18 Monate bis drei Jahre an.

Jetzt ist es Zeit für bunte Tücher. „Grün, grün, grün sind alle meine Kleider“, singen die Mütter der Gruppe. Neo stülpt sich das grüne Tuch über den Kopf und gluckst vor Lachen. „Gemeinsame Freude und angenehme Gefühle stärken sowohl bei den Babys als auch bei den Demenzzranke das Miteinander und geben Halt und Vertrauen. Musik und Sport sind für alle Menschen eine äußerst wichtige und gesunde Nahrung für Körper, Geist und Seele“, so Stefan Küsche.

Jochen Ten Hoewel freut sich jedes Mal auf seinen wöchentlichen Besuch in der Seniorenresidenz am Kurpark: „Die Arbeit mit den Menschen ist hier unmittelbar. Das Schöne daran ist, dass man die Wirkung von Musik direkt erfährt.“ Und die äußert sich offensichtlich positiv, denn Helene Beisel wendet sich direkt nach der Stunde an den Musiktherapeuten: „Das war so schön! Könnten wir das vielleicht noch einmal wiederholen?“ Am Freitag wird Jochen Ten Hoewel wieder da sein.

➤ Wer Interesse am Musizieren hat, kann sich bei der Musikschule, Fritz-Jacobi-Straße, 53 773 Hennef, ☎ 0 22 42/55 56, oder E-Mail: musikschule@hennef.de informieren. Internet: www.musik-in-hennef.de.



Im Musikgarten: Mütter und Kinder spielen mit Tüchern.



In der Residenz: Jochen Ten Hoewel und seine Demenz-Musikgruppe.

Bericht aus dem „General Anzeiger“ vom 5. Mai 2015